

von rückwärts die Seiten 542—526. Obschon auf Seite 1 der ersten Wundererzählung ein orientierender Titel des ganzen Werkes („Beschreibung der Hailsmirakuln . . .“) vorausgeht, so ist noch ein eigenes, von Honorat geschriebenes Titelblatt vor S. 1 eingeklebt; darauf steht nach dem umfänglichen Titel („Rapular oder Verzeichnis“) ein lateinisch abgefaßter, knapper Ueberblick über die Gründungsgeschichte der Wallfahrtskirche Maria Eck.

Die gleichen geschichtlichen Angaben hat er 1660 in einem eigenen Heft, das aus 10 nicht paginierten Blättern besteht und sichtlich ehemals vor dem Titelblatt eingebunden war, ausführlicher in deutscher Sprache dargestellt mit Beifügung von 4 Listen: 1. derjenigen, welche vor ihm an dem Mirakelbuch geschrieben hatten; 2. der jeweils in Maria Eck tätigen Wallfahrtspriester; 3. der Mesner; 4. der Mirakel, Prozessionen, Beichten, heiligen Messen, der Mitglieder der Erzbruderschaft des hl. Rosenkranzes und des lebendigen Rosenkranzes, nach Jahr und Zahl verzeichnet. Endlich wird die Herkunft der großen Wachskerzen genannt und eine kurze Beschreibung der 5 damals im Gotteshaus befindlichen Muttergottesbilder gegeben.

Scheint auch die peinlich genaue Arbeit des resignierten Abtes Honorat einen Zug ins Kleinliche zu haben, so entsprang sie doch einem kindlich gläubigen Sinn und herzlichen Eifer für das Gotteshaus, das solcher Gesinnung 1626 seine Entstehung und heute noch seine Blüte verdankt.

Metten.

P. Leo Kolmer.

Epitaphien aus fränkischen Benediktinerklöstern. Nachstehende zwei Epitaphien-Verzeichnisse¹⁾ sind uns in einer Sammelhandschrift der Würzburger Universitätsbibliothek überliefert. Sie betreffen die ehemalige Benediktinerabtei Münster-Schwarzach am Main und die ehemalige Benediktinerinnenabtei St. Afra zu Würzburg. Beide Verzeichnisse sind deshalb besonders wertvoll, weil die Grabsteine selbst nicht mehr erhalten sind. Denn das alte Afrakloster, vor den Mauern der Stadt Würzburg gelegen, fiel im Jahre 1670 den neuen Festungswerken zum Opfer und wurde in die Stadt hinein verlegt, die alte Basilika zu Münster-Schwarzach hingegen mußte im Jahre 1727 einem barocken Neubau weichen, der wiederum im Jahre 1821 vollständig dem Erdboden gleichgemacht wurde.

Daß die beiden Verzeichnisse, welche etwa aus der Mitte

¹⁾ Ein Verzeichnis von Grabsteinen der Kirche des Benediktinerklosters Sankt Stephan zu Würzburg habe ich im Archiv des historischen Vereins für Unterfranken, Bd. 52 (Würzburg 1910), S. 159—179, veröffentlicht.

des 17. Jahrhunderts stammen, vollständig sind, wird man nicht annehmen können. Es sind jedenfalls zumeist nur die an den Wänden in der Kirche aufgestellten Epitaphien und vielleicht auch von diesen nicht alle berücksichtigt. Die am Boden liegenden Grabsteine werden, wie fast überall, bereits stark abgetreten und ihre Inschriften unleserlich geworden sein.

I. Epitaphien in der Kirche zu Münster-Schwarzach.

Aus M. ch. q. 85, Fol. 18, der Universitäts-Bibliothek zu Würzburg.

[1] An einer Wandt: Anno domini 1449, 5. kal. martii¹⁾ obiit venerabilis pater dominus Martinus abbas praesentis coenobii. Cuius anima requiescat in sancta pace. Er ist lebensgroß in stein gehauben.

[2] Auff einem grabstein: Anno 1504 ipsa die s. Burckardi episcopi²⁾ obiit venerabilis in Christo pater ac dominus Michael abbas huius coenobii. c. a. r. i. p.

[3] Auff einem grabstein: Anno domini 1505, 3. kal. aprilis³⁾ obiit reverendus in Christo pater et dominus Paulus abbas huius monasterii. c. a. r. i. s. p.

[4] An einer wandt: D. T. O. M. Ve. M. Reverendo domino Joanni Burchardo abbati coenobiorum Schwartzach (et Bantz) et administratori d. Stephani in Wirtzburg, qui obiit 26. januarii 1592, cum laudabiliter praefuisset nostro huic coenobio annos 34, menses 8, Bantz annos 25, Stephani 8, praecessori suo optime merito posuit Joannes Krugius, abbas in Schwartzach.

Auff dessen grabstein allda: Anno domini 1592 die 26. januarii obiit reverendus in Christo pater ac dominus Johannes Burckardi, quadragesimus nonus huius monasterii abbas et restaurator egregius. Cuius anima deo vivat.

[5] An einer wandt: D. V. T. S. Monumentum hoc rev. pater et dominus Joannes Krugius sibimet posuit vita superstes; eadem defungitur pridie d. Benedicti natalis⁴⁾ anno MDCXIII, annorum praesulatus XV, aetatis vero LVIII. Cuius animae pro zelo et meritis quietem precaturus aeviternam Joannes Martini, eiusdem successor.

[6] Auff einem grabstein: Anno MDCXXVIII die V. mensis junii obiit reverendus in Christo pater ac dominus Joannes Martini, quinquagesimus II. huius monasterii abbas. Cuius anima et decessorum deo vivant.

[7] Auff einem andern grabstein: Anno MDCXL, XXIII.

1) 25. Februar.

2) 14. Oktober.

3) 30. März.

4) 20. März.

julii pie in Christo obiit admodum rev. et amplissimus dominus Joannes Cassianus, huius monasterii abbas.

[8] Item in alio: Anno MDCXL, X. decembris pie in Christo obiit admodum rev. et amplissimus dominus Nicolaus Molitor, huius monasterii abbas quinquagesimus tertius. R. i. p.

II. Epitaphia templi S. Aefrae.

Aus M. ch. q. 85, Fol. 116, der Universitäts-Bibliothek zu Würzburg.

[1] Anno domini 1482 die Jovis post Michaelis¹⁾ obiit honorabilis domina ab Ehenheim Ublin, abbatissa huius monasterii. Cui deus propit. Ehenheim Kospott

Eyb

[2] Anno MCCCCLXXVIII obiit Caecilia de Grumbach abbatissa, feria tertia post Andreae.²⁾ C. a. r. i. p.

[3] Anno MDXII die lunae post assumptionis Mariae³⁾ obiit hon. domina Christina Marschalckin ab Ebnet, abbatissa. Cui deus propit.

[4] Anno domini MDXLII, IV. mensis octobris obiit ven. et religiosa domina Walpurgis de Wichsenstein, abbatissa huius monasterii. Cui deus propit.

Wichsenstein Geilsheim

Aufseß Fuchs

[5] Anno domini MCCCCLXXXIV sabbatho post Benedicti⁴⁾ obiit hon. virgo Veronica de Lichtenstein. Cui deus propit. Lichtenstein Fuchs

Wolfskeel Westerstetten

[6] Anno domini MDLIX obiit Margareta de Riedern. C. a. r. i. p. Riedern Wolfskeel.

Würzburg.

Dr. Franz J. Bendel.

Gottfried von Bessel, Abt zu Göttweig, an den n.-ö. Landmarschall Grafen Harrach. Es war im Jahre 1740 als Kaiser Karl VI. seine Augen für immer schloß. Rings um Oesterreich erhoben sich die Feinde, um der Thronerbin Maria Theresia die Regierung zu entreißen. Die Seele der ganzen Bewegung waren die alten Erbfeinde der Habsburger, die Bourbonen in Frankreich, die sich diese günstige Gelegenheit jetzt nicht entgehen lassen wollten. Sie unterstützten die unbegründeten Ansprüche des ehrgeizigen Kurfürsten Karl Albert von Bayern

¹⁾ 3. Oktober.

²⁾ 1. Dezember.

³⁾ 16. August.

⁴⁾ 27. März.